

Sparda

PolitikImpuls

„Eine Reform der privaten Altersvorsorge ist dringend erforderlich!“

Eine sichere Altersvorsorge ist eine der drängendsten gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit. Durch den demografischen Wandel steht das heutige System zunehmend unter Druck: Immer weniger Erwerbstätige müssen – bei steigender Lebenserwartung – die Renten einer wachsenden Zahl älterer Menschen finanzieren.

Gleichzeitig bleibt es für viele Menschen herausfordernd, zusätzlich privat für das Alter vorzusorgen. Niedrige Zinsen, komplexe Produkte und strenge Garantiepflichten schrecken ab. Dabei ist private Vorsorge ein unverzichtbarer Baustein für finanzielle Sicherheit im Alter und die weitgehende Wahrung des Lebensstandards. Kapitalgedeckte Vorsorgemodele können helfen, die Lücke zu schließen. Hierbei fließen Beiträge beispielsweise in Fonds, die am Kapitalmarkt angelegt werden, um langfristig Renditen zu erwirtschaften. Entscheidend sind einfache, flexible und verständliche Angebote, die auch Menschen mit geringerem Einkommen erreichen. Ziel muss daher sein: Weniger Bürokratie, mehr Anreize und mehr Teilhabe an den Chancen der Kapitalmärkte.

„ Private Altersvorsorge darf kein Privileg sein. Wir brauchen endlich einfache, unbürokratische und flexible Lösungen, damit alle Menschen unabhängig vom Einkommen für ihr Alter versorgen können. Nur so entlasten wir die gesetzliche Rente und verhindern Altersarmut.“

Florian Rentsch

Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Sparda-Banken



Im Juni wurde der Referentenentwurf für den sog. ersten Teil des Rentenpakets veröffentlicht. Hiermit sollen u.a. die Verlängerung der Haltelinie für das Rentenniveau und die Mütterrente umgesetzt werden. Der zweite Teil des Rentenpakets soll aus Aktivrente, Frühstart-Rente und Betriebsrentenstärkungsgesetz bestehen. Bei der sog. „Frühstart-Rente“ soll der Staat für alle Kinder vom sechsten bis 18. Lebensjahr, die eine Bildungseinrichtung in Deutschland besuchen, monatlich zehn Euro in ein individuelles, kapitalgedecktes und privatwirtschaftlich organisiertes Altersvorsorgedepot einzahlen. Die Reform der privaten Altersvorsorge ist nicht Teil des Rentenpakets, der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD sieht aber eine Riester-Reform vor. Geplant sind ein bürokratiearmes Vorsorgeprodukt – auch in Form eines Standardprodukts –, der Verzicht auf Garantien sowie die Reduzierung der Kosten. Eine Ausweitung des Kreises der Förderberechtigten soll geprüft und eine staatliche Förderung für Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen eingeführt werden.



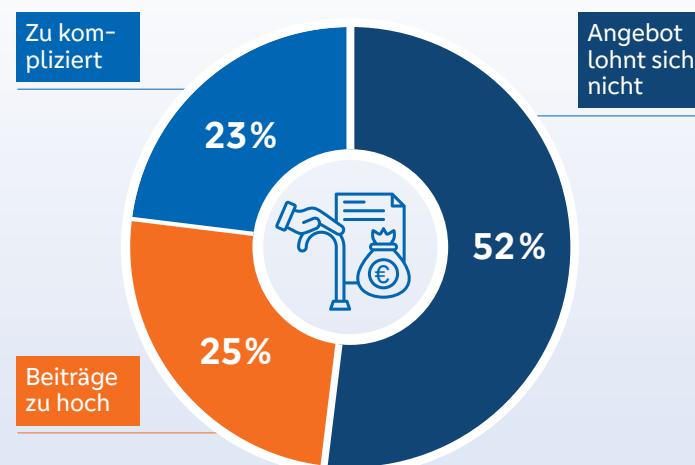
VERBAND
Sparda-Banken



Hintergrund

Die Reform aller drei Säulen der Altersvorsorge stockt seit Jahren – trotz dringenden Handlungsbedarfs. Bisher wurde bei der privaten Altersvorsorge auf starre Garantien mit geringen Renditechancen gesetzt. Die Riester-Rente hat gezeigt, dass übermäßige Bürokratie und komplizierte Förderbedingungen Menschen eher abschrecken, als sie zum Sparen zu motivieren. Der Koalitionsvertrag sieht einen Abbau dieser Hindernisse vor. Für die Reform der privaten Altersvorsorge hatte eine Fokusgruppe schon 2023 Vorschläge für ein Standardprodukt ohne Garantiepflicht und mit verbessertem Zulagensystem vorgelegt. Ein entsprechendes Gesetz und auch die Einführung eines staatlich geförderten flexiblen Altersvorsorgedepots konnten vor dem Scheitern der Ampel-Koalition jedoch nicht verabschiedet werden. Bei der Frühstart-Rente gibt es nun Überlegungen, diese auch über das 18. Lebensjahr hinaus besparbar zu gestalten, was auf ein gefördertes Vorsorgedepot hinauslaufen würde.

Warum sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (25–67 Jahre) keinen Riester-Vertrag abgeschlossen haben:



Quelle: Forschungsbericht des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales von Januar 2025



POSITION

Der Verband der Sparda-Banken unterstützt ausdrücklich die Reform der privaten Altersvorsorge. Damit private Vorsorge ein verlässlicher Pfeiler für alle Menschen wird, muss sie verständlich, flexibel und für jede Einkommensgruppe möglich sein. Komplexe Zulagensysteme und starre Garantiepflichten müssen konsequent abgebaut werden, damit auch Menschen mit kleineren Einkommen einfach und attraktiv vorsorgen können. Neben einer reformierten Riester-Rente kann auch ein flexibles Altersvorsorgedepot als staatlich gefördertes Standardprodukt ein entscheidender Hebel sein. Gleichzeitig sollte die private Altersvorsorge so gestaltet sein, dass höhere Renditechancen genutzt werden können, ohne Sicherheitsaspekte

zu vernachlässigen. Zudem bedarf es einer forcierten Förderung des privaten Erwerbs von Immobilien zur Eigennutzung, welche seit jeher zentraler Bestandteil jeglicher Altersvorsorge sind.

Handlungsempfehlungen

- **Zügige Umsetzung der Riester-Reform** mit Abbau von Komplexität und Bürokratie.
- **Überarbeitung des Zulagensystems**, sodass Anreize für Geringverdiener erhöht werden.
- **Reduzierung der Garantiepflichten**, um höhere Renditechancen zu ermöglichen und die private Vorsorge attraktiver zu gestalten.
- **Einführung eines staatlich geförderten, flexiblen Altersvorsorgedepots** als modernes Standardprodukt.

Impressum

Verband der Sparda-Banken e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt am Main

Telefon: +49(0) 69 79 20 94-0
Fax: +49(0) 69 79 20 94-290
E-Mail: info@sparda-verband.de

Vertretungsberechtigt:
Florian Rentsch, Vorsitzender des Vorstands
Uwe Sterz, WP/StB, Mitglied des Vorstands

Amtsgericht Frankfurt am Main
Vereinsregister VR 5221
Umsatzsteueridentifikationsnr.:
DE 114108730

Registernummer im Lobbyregister des
Deutschen Bundestages: R002821

Bildnachweis:
Foto Florian Rentsch: studioZeta

Stand: September 2025

Disclaimer: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern vornehmlich die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.